

AutArbIN



Autismus-Arbeit-Integration-Nord

gGmbH

Kieler Straße 53

24768 Rendsburg

04331 1359659

Sie haben alle Fragen richtig beantwortet.

Glückwunsch!

Jetzt geht es weiter mit dem nächsten Thema.

Die Rolle als Helferin

Dipl. Soz. Päd. (FH), Dipl. Soz.
Arbeiter (FH)

Volker Wenglowski

Geschäftsführer Autismus-Arbeit-
Integration-Nord g GmbH.

In Zusammenarbeit mit der:



Die Erstbesuchs – Bedürfnisse

Das Spannungsfeld der Hilfe



Angehörige

- Vertrauen können
- Zuverlässigkeit
- Sicherheit
- Kenntnisse (Umgang, evtl. auch pflegerisch)
- Sympathie
- stabile Beziehung
- ...



Helfer/in

- Akzeptiert werden
- nicht überfordert sein
- Sicherheit (z.B. Informationen über den demenzkranken Menschen)
- Sympathie (für die Angehörigen wie für den demenzkranken Menschen)
- Klarheit in den Absprachen

Arbeitsprinzipien

HelferInnenkreis

Grundsätze zum Umgang

mit gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen

Im Umgang mit gerontopsychiatrisch erkrankten Menschen sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

1. Die Würde, die Rechte und die Bedürfnisse des älteren Menschen müssen bei allen angebotenen Hilfen respektiert werden.

Folgende Verhaltensregeln helfen dabei:

- Sich offen und ehrlich verhalten.
- Probleme des Betroffenen in den alltäglichen Dingen wahrnehmen, aber nicht ansprechen, um ihn nicht zu demütigen.
- Kleine Ausfälle in Handlungsabläufen ohne Worte ausgleichen.
- Notwendige Entscheidungen für den älteren Menschen auf eine Weise treffen, die dem Betroffenen das Gefühl vermittelt, selbst entschieden zu haben und durch den Helfer/die Helferin beraten worden zu sein.

2. Aufbau einer Beziehung zu dem alten Menschen (mit dem Wissen um Grenzen der Hilfsmöglichkeiten), in der der alte Mensch sich vertrauensvoll auf Hilfe einlassen kann.

Hilfreich ist:

- Sich dem alten Menschen bei den Besuchen zuwenden, ihn spüren lassen, dass man ihn, so wie er ist, akzeptiert.
- Seine Sorgen, Nöte und Gefühle aufnehmen, sie tolerieren und auf sie eingehen.
- Lernen, den Hintergrund seiner Aussagen zu verstehen, denn sie benennen oft seine Bedürfnisse, Sehnsüchte und Ängste.
- Das Mitteilungsbedürfnis des alten Menschen nicht blockieren.
- Mit konkreten Hilfestellungen zu seinem Wohlbefinden beitragen.
- Versuchen, die Biografie des alten Menschen/ wichtige Lebensereignisse zu kennen, um so Anknüpfungspunkte zu haben bzw. Verhalten verstehen zu können.



Arbeitsprinzipien

3. Sich auf einen mühsamen Prozess einlassen, bis der erkrankte Mensch sich anvertrauen und Hilfe annehmen kann; beachten, dass er sich oft deswegen zurückgezogen hat, weil er in der Begegnung mit anderen Menschen an die Schwächen seines Körpers und Geistes erinnert wird.

Das heißt u.a.:

- Umsetzung der Hilfe schrittweise und in Zusammenarbeit mit dem älteren Menschen; zu viele Anforderungen und Neuerungen auf einmal fördern nur die Verwirrung.
- Akzeptieren, dass man auch immer wieder zurückgeworfen werden kann und der Hilfe einfach Grenzen gesetzt sind.
- Auf die momentanen Bedürfnisse des Betroffenen eingehen und aus der Situation heraus handeln.
- Veränderungen mit Mitarbeiter/Innen der **(Einrichtung)** besprechen.

4. Hilfestellung immer ausgleichend anbieten und den älteren Menschen mit einbeziehen.

Dazu gehört u.a.:

- Situative Orientierungshilfen geben.
- Nach Möglichkeit Fähigkeiten erhalten.
- Sein Selbstwertgefühl nach Möglichkeit stärken.

5. Respektieren der Anonymität, Verschwiegenheit gegenüber Dritten in Angelegenheiten, die dem Helfer/der HelferIn über den älteren Menschen bekannt werden.



AutArbIN



Autismus-Arbeit-Integration-Nord

gGmbH

Kieler Straße 53

24768 Rendsburg

04331 1359659

So einen großen Teil haben Sie schon bewältigt. Nach der Bearbeitung von ein paar leichten Fragen werden Sie sofort in den nächsten Arbeitskomplex weitergeleitet.